



An den Grossen Rat

13.5491.02

PD/P135491

Basel, 26. Februar 2014

Regierungsratsbeschluss vom 25. Februar 2014

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend wird das Kleinbasel von der Regierung abgehängt?

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Erich Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Das Kleinbasel lebt und pulsiert und liegt erst noch auf der Sonnenseite der Stadt. Anfang 2012 konnte man in der Basler Zeitung lesen, dass dieser Stadtteil von der Regierung schon längst abgehängt wurde. Sicherlich, es gibt viele Probleme im Kleinbasel.

1. Wie kann die Quartierflucht von Schweizer Familien gebremst werden?
2. Was ist die Aufgabe vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie kann die Quartierflucht von Schweizer Familien gebremst werden?

Der Stadtteil Kleinbasel besteht aus den acht Quartieren Altstadt Kleinbasel, Clara, Wettstein, Hirzbrunnen, Rosental, Matthäus, Klybeck und Kleinhüningen, die unterschiedliche Strukturen aufweisen.

Die Wohnviertel Hirzbrunnen, Matthäus und Klybeck weisen gemäss der Wanderungsanalyse 2013 die grösste Nettoabwanderung (Wegzüge in andere Kantone oder ins Ausland) von Einwohnerinnen und Einwohnern mit Schweizer Pass im 2012 auf. Mit 50, 52 und 56 lagen jedoch auch diese Wegzugsüberschüsse wesentlich unter den Spitzenwerten des Jahres 2003.

Im 2012 sind im Matthäusviertel etwas mehr Schweizer ein- als auszogen. Für 2003 gilt wie auch für 2012, dass die wichtigsten Zuzugsviertel für neu nach Basel-Stadt Zugewanderte (Gundeldingen, St. Johann und Matthäus) von Personen, die bereits eine Weile hier leben, später zugunsten eines anderen Quartiers verlassen werden.

Die Wohnbevölkerung in den genannten Quartieren ist sowohl was die Herkunft, als auch die sozioökonomische Lage betrifft, durchmischt. Das Quartier Kleinhüningen ist bei Schweizern und bei Ausländern beliebt als Wohnort. Ins Quartier Rosental ziehen auf Grund der dort ansässigen International School viele Hochqualifizierte unterschiedlicher Nationalität. Eine nationale, sozio-kulturelle und religiöse Durchmischung ist daher gegeben. Das Matthäus-Quartier verzeichnet wegen seiner Grösse eine hohe Zuwanderungsrate, welche bezüglich der Herkunftsländer ebenfalls gemischt ist. Dieser Durchmischungsprozess nahm in den letzten Jahren stetig zu.

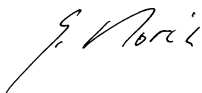
Dem im Vergleich zu anderen Quartieren insbesondere medial verbreiteten schlechten Image von gewissen Kleinbasler Quartieren wird durch unterschiedliche Massnahmen entgegengewirkt. So arbeitet unter anderem das Stadtteilsekretariat Kleinbasel mit der Arbeitsgruppe Bildung an einer besseren Vernetzung von Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten (Kita) und der Schule. Ziel ist, die Kita-Betreuerinnen besser mit der Schulsituation und dem Schulsystem im Kleinbasel vertraut zu machen, damit sie den Eltern im Vorschulalter schon früh Fragen dazu beantworten können.

Zudem hat das regierungsrätliche Schwerpunktprogramm Stadtentwicklung Basel Nord von 2005 bis 2010 unterschiedliche Massnahmen umgesetzt, welche Basel Nord in den letzten Jahren sichtbar verändert hat: Neuer Wohnraum, Ateliers, attraktive Strassenzüge, viel grüner Freiraum, Zugang zum Rhein und z.B. 800 neue Bäume entlang der Achse von Erlenmatt bis Bahnhof St. Johann sind entstanden. Diese Massnahmen haben massgeblich zu einer Erhöhung der Lebensqualität in den betroffenen Kleinbasler Quartieren beigetragen. Die Stadtentwicklung in Basel Nord geht über das abgeschlossene Schwerpunktprogramm hinaus weiter. Sie ist nicht denkbar ohne Diskussionen und Kontroversen, ohne demokratische Entscheidungen und eine breite Beteiligung.

2. Was ist die Aufgabe vom Stadtteilsekretariat Kleinbasel?

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel vermittelt als Bindeglied zwischen Anliegen des Stadtteils und der Verwaltung. Es bündelt die Vorschläge, Anregungen und Meinungen der Quartierbevölkerung und trägt diese den zuständigen Stellen vor. Das Stadtteilsekretariat betreibt eine Plattform zur Informationsvermittlung, bearbeitet aktuelle Schwerpunktthemen und dient als Anlaufstelle zur Mitwirkung der Quartierbevölkerung (gemäss §55 der Kantonsverfassung). Das Stadtteilsekretariat ist eine Dachträgerorganisation und hat zurzeit 47 Mitgliederorganisationen, die ihre Anliegen in die Delegiertenversammlungen einbringen können. Am 8. Januar 2014 hat der Grosse Rat die Subventionen für die Quartierarbeit 2014 bis 2016 bewilligt. Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel wird in den nächsten drei Jahren mit je Fr. 140'000 p.a. subventioniert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin